

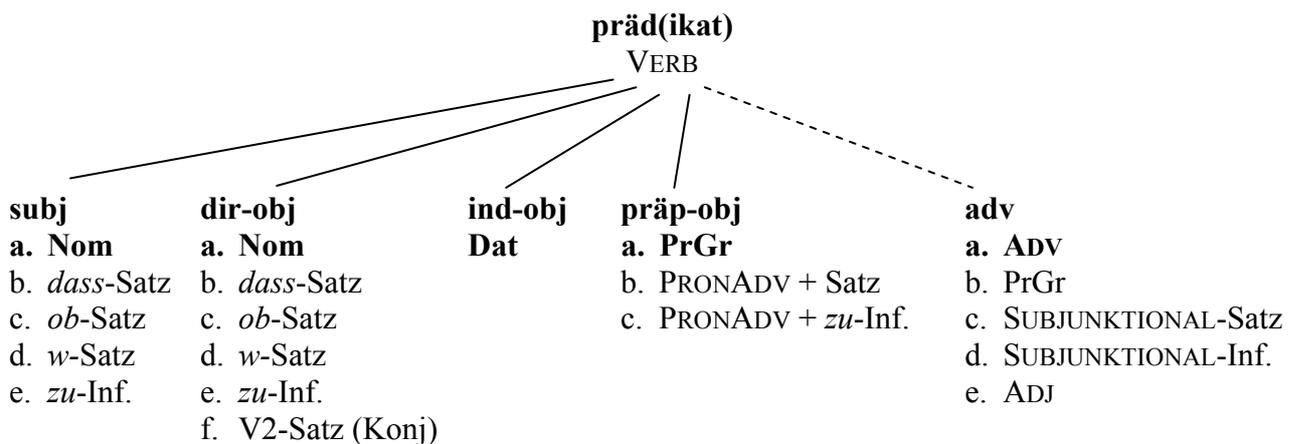
3.2 Strukturen und Funktionen: Überblick

Eisenberg, Peter (1993): „Grammatik in Rahmenplänen: Was bleibt von der Satzgliedlehre?“ in: Johannes Janota (Hg.): *Germanistik, Deutschunterricht und Kulturpolitik*. Vorträge des Augsburger Germanistentags 1991. Tübingen: Niemeyer 1993. – S. 242–250.

Lieb, Hans-Heinrich (1993): „Integrational Linguistics“ in: Joachim Jacobs / Arnim von Stechow / Wolfgang Sternefeld / Theo Vennemann (Hg.) (1993): *Syntax*. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung. An international handbook of contemporary research. 1. Hbbd. Berlin usw.: de Gruyter 1993 (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft 9.1). – S. 430–468.

3.2.1. Satzgliedlehre

- Die wichtigsten Satzgliedfunktionen im einfachen Satz mit ihren wichtigsten Ausdrucksklassen (vgl. Eisenberg (1993))



Beispiele

subj(ekt)

- | | |
|--------------|--|
| a. Nom | <i>manche kinder schlafen</i> |
| b. dass-Satz | <i>dass hier niemand schläft, wundert den besucher</i> |
| c. ob-Satz | <i>ob der baum gefällt wird, interessiert niemanden</i> |
| d. w-Satz | <i>wie die wand gestrichen worden ist, erstaunt den betrachter</i> |
| e. zu-Inf. | <i>nicht ski fahren zu können ärgert den urlauber</i> |

dir(ektes)-obj(ekt)

- | | |
|-------------------------|--|
| f. Akk | <i>wir beobachten den sternenhimmel</i> |
| g. dass-Satz | <i>wir sehen, dass die bäume kahl sind</i> |
| h. ob-Satz | <i>keiner weiß, ob es wieder schneit</i> |
| i. w-Satz | <i>alle fragen sich, wann der nächste schnee fällt</i> |
| j. zu-Inf. | <i>wer versucht, das wetter zu beeinflussen?</i> |
| k. V2-Satz (Konjunktiv) | <i>alle behaupten, sie hätten nichts gewusst</i> |

ind(irektes)-obj(ekt)

- | | |
|--------|-------------------------------------|
| l. Dat | <i>alle helfen dem kranken kind</i> |
|--------|-------------------------------------|

präp(ositional)-obj

- | | |
|--------------------------|--|
| m. Pr(äposition)Gr(uppe) | <i>keiner denkt an den kuchen</i> |
| n. PRONADV + Satz | <i>alle freuen sich darauf, dass der winter bald vorüber ist</i> |
| o. PRONADV + zu-Inf. | <i>niemand denkt daran, den ofen in den keller zu stellen</i> |

adv(erbial)

- | | |
|-----------------------|--|
| p. ADV[ERB] | <i>morgen fahren wir los</i> |
| q. PrGr | <i>sie schneiden das brot mit dem messer</i> |
| r. SUBJUNKTIONAL-Satz | <i>wir fahren los, wenn die straßen geräumt sind</i> |
| s. SUBJUNKTIONAL-Inf. | <i>wir spielen skat, um uns die zeit zu vertreiben</i> |
| t. ADJ | <i>der kellner serviert die pommes ungesalzen</i> |

- **Komplemente (Ergänzungen)**

- können z.B. im Kasus von der ergänzten Konstituente regiert sein, z.B. vom Verb regiert: Subjekt, direktes Objekt, indirektes Objekt, Präpositionalobjekt usw.
- füllen Leerstellen in der Bedeutung der ergänzten Konstituente
- haben eine grammatikalisierte Kombinatorik ('Satzbaupläne'), wobei die ergänzte Konstituente festlegt:
 - Anzahl der Ergänzungen (Valenz i.e.S.)
 - Art der Ergänzungen: gewisse Form- und Bedeutungseigenschaften:
 - Kasus
 - Präposition+Kasus (Präpositionalobjekt)
 - *dass/w-/ob*-Satz
 - Orts-, Richtungs-, Zeitergänzungen usw. (Strukturelemente prototypisch semantisch leer)
- können an Diathesen beteiligt sein (Passivbildung)
- können obligatorisch oder fakultativ sein (lexikalisch festgelegt; Variation in Abhängigkeit von Wortformkategorien)

- **Modifikatoren (freie Angaben)**

- sind von der modifizierten Konstituente nicht regiert, Beispiel: adverbiale Bestimmungen
- modifizieren (präzisieren, ...) die Bedeutung der modifizierten Konstituente
- haben keine grammatikalisierte Kombinatorik:
 - sind frei hinzufüßbar (z.T. lediglich aus wortsemantischen Gründen beschränkt), und zwar zu einem Wortform-Vorkommen (z.B. Vorkommen von *dort*^W, *heute*^W, *sehr*^W, *mehrmals*^W usw. zum Prädikat) oder zu dem Vorkommen einer Wortgruppe (Vorkommen von *bekanntlich*^W, *glücklicherweise*^W usw.)
 - enthalten semantisch spezifische Relatoren (*auf*_{konkret}^W, *weil*^W, *obwohl*^W, ...)
- 'weglassbar'

- **Satzgliedtests (nur Indizien!)**

Bedingung: minimale Bedeutungsänderung

Umstelltests

- Vorfeldtest (potentielles Satzglied?)
- Mittelfeldtest (Überprüfung von *es*-Vorkommen: Satzglied oder Vorfeldfüller?)

Ersetzungstests:

- Pronominalisierungstest / Fragetest (Satzgliedtyp?)
- Weglasstest (obligatorische Ergänzung?)
- Geschehenstest (... *und das geschieht/geschah* ...: (fakultative) Ergänzung oder freie Angabe?)
- Dialogtest (A: *alle nehmen teil.* – B: *woran?* – A: *das weiß ich nicht!* : nicht glaubhaft, also Ergänzung)

3.2.2. Die IL als theoretischer Rahmen (Strukturprinzipien)

- **Allgemeine Valenzhypothese (Lieb 1993: 448 ff.)**

Für jedes lexikalische Wort $\langle P, b \rangle$ eines jeden Idiolektsystems S gilt:

die Valenz von $\langle P, b \rangle$ = die Anzahl der nicht-deiktischen nicht-referentiellen Stellen von b , d.h. diejenige Zahl i , für die (a) oder (b) gilt:

(a) b ist ein 0-stelliger Begriff [d.h. b = der leere Begriff \mathbf{b}^0] und $i = 0$;

(b) b ist ein n -stelliger Begriff mit $n \neq 0$ und es gilt (i) oder (ii):

(i) b ist ein rein-deiktischer Begriff und $i = 0 = n$ – Anzahl der deiktischen Stellen von b ;

(ii) b ist kein rein-deiktischer Begriff und $i = n - 1$ – Anzahl der deiktischen Stellen von b .

Bsp. für einen rein-deiktischen Begriff: 'ich': "ich" = $\{ \langle x_1, x_2 \rangle \mid x_1 \text{ ist eine Person, die } x_2 \text{ hervorbringt, und } x_2 \text{ ist ein Sprechschallereignis oder eine entsprechende Vorstellung} \}$

Bsp. für einen nicht rein-deiktischen Begriff: 'sehen': "sehen" = $\{ \langle x, x_1, x_2 \rangle \mid x \text{ ist ein Wahrnehmungsvorgang mittels der Augen, bei dem } x_1 \text{ der Wahrnehmende und } x_2 \text{ das Wahrgenommene ist} \}$

• **Allgemeine Valenzhypothese: Anwendungen**

Witterungsverben: *es* als 'semantisch leeres' Subjekt (Lieb 1993: 450)

"regnen" = $\{\langle x, x_1 \rangle \mid x \text{ ist ein Fallensvorgang, } x_1 \text{ ist das Fallende und } x_1 \text{ ist Regen}\}$

Kopulaverben: Subjekt + Prädikativum

"sein" = $\{\langle x, x_1, x_2 \rangle \mid x \text{ ist ein Zeitabschnitt, } x_2 \text{ ist eine Eigenschaft, } x_1\text{-während-}x \text{ hat } x_2\}$

"werden" = $\{\langle x, x_1, x_2 \rangle \mid x \text{ ist ein Zeitabschnitt, } x_2 \text{ ist eine Eigenschaft, } x \text{ besteht aus einem Zeitabschnitt } x_3 \text{ und einem Zeitabschnitt } x_4, \text{ für die gilt: } x_3 \text{ liegt vor } x_4, x_1\text{-während-}x_3 \text{ hat } x_2 \text{ nicht und } x_1\text{-während-}x_4 \text{ hat } x_2\}$ ('*x* ist eine Zeit des Eigenschaftswechsels')

"bleiben" = $\{\langle x, x_1, x_2 \rangle \mid x \text{ ist ein Zeitabschnitt, } x_2 \text{ ist eine Eigenschaft, es gibt einen Zeitabschnitt } x_3, \text{ für den gilt: } x_3 \text{ liegt nach } x, x_1\text{-während-}x \text{ hat } x_2 \text{ und } x_1\text{-während-}x_3 \text{ hat } x_2\}$

• **Allgemeines Konstituentenstruktur-Prinzip:**

Wenn *k* eine Konstituentenstruktur von *f* in (einem Idiolektsystem) *S* ist, dann gilt für alle nichtleeren Teile (Teilmengen) *f*₁ von *f*:

*f*₁ ist eine Konstituente von *f* bei *k* genau dann, wenn es eine grammatische Funktion *g* und eine Teilmenge *f*₂ von *f* gibt, so dass gilt: *g* setzt *f*₁ und *f*₂ in *f* bei *k* bzgl. *S* in Beziehung.

(Beachte: *f*₁ = *f*₂ und *f* = *f*₁ zugelassen! *f*₂ = ∅ zugelassen! Daher folgt nicht: *f*₂ ist eine Konstituente)

• **Rechtfertigung der primären syntaktischen Funktionen (grammatische Funktionen):**

Träger von semantischen Effekten bei der Bedeutungskomposition

a) Funktionen, die die Bedeutungen von Kokonstituenten verknüpfen: subj, adv, attr, ...

b) Funktionen, die die Bedeutung einer Wortgruppe abschließen: präd – (genau) eine Ebene nach oben

• **Funktionen-Inventar: Verallgemeinerung der traditionellen grammatischen Funktionen**
(Abkürzungen für Funktionsnamen: nur Kleinbuchstaben!)

Tradition	Verallgemeinerung	Bemerkung	semantischer Effekt
präd	nuc ¹ , nuc ² , ...	<i>n</i> -stelliger Nukleus (Kern) (<i>n</i> = Anzahl der Kern-Konstituenten)	Abschluss der Bedeutungskomposition
subj	comp ¹ , comp ² , ...	<i>n</i> -stellige Komplementation (Ergänzung) (Beachte: alle <i>n</i> Komplemente zu einer Konstituente werden zusammengefasst zu einem comp ^{<i>n</i>} -Vorkommen)	durch Wortbedeutung der ergänzten Konstituente gesteuerte Verknüpfung
dirobj			
indobj			
präpobj			
...			
adv	mod	Modifikation (freie Angabe)	u.a. logische Konjunktion zusätzlicher Angaben
attr [z.T.]			
–	top [oder: th]	Topik [oder: Thema]	logisches Subjekt der Konstruktion, syntaktisch gesteuert
–	coord ¹ , coord ²	<i>n</i> -stellige Koordination (<i>n</i> = Anzahl der Koordinatoren)	–

zusätzlich: **sekundäre syntaktische Funktionen**, u.a.:

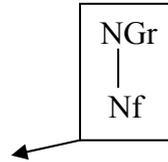
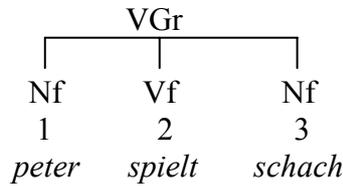
– **Skopusfunktionen** für Vorkommen von Wörtern wie NICHT^W, AUCH^W, NUR^W, ...;

– die Funktion **phor**(isch bezogen auf) für syntaktisch festgelegte Anaphern und Kataphern

• **Konstituentenstrukturen: formale Eigenschaften**

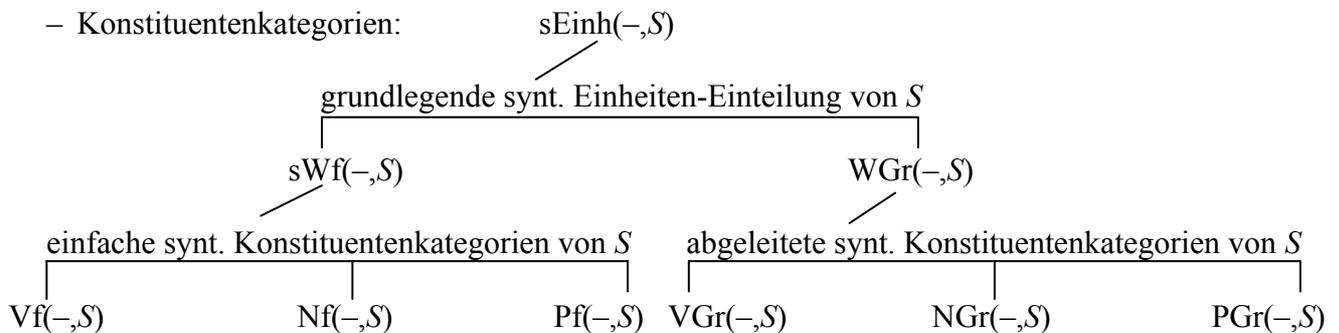
- durch Baumdiagramme bezeichnerbar
- ordnen den Teilen einer Grundformenfolge Konstituentenkategorien zu (an den Vorbereichen der Teile anknüpfend)
- nicht-binäre Verzweigungen, d.h. Knoten, von denen mehr als zwei Zweige nach unten weisen, sind erlaubt

Bsp.:



- nicht-verzweigende Äste, d.h. die Zuordnung mehrerer Konstituentenkategorien zu einer einzigen Konstituente, sind verboten
- diskontinuierliche Konstituenten, d.h. durch andere Teile unterbrochene Konstituenten, sind erlaubt (für z.B. *hat peter gelesen*: *hat*₁ *gelesen*₃ ist Vorkommen einer Verbform)
- formale Eigenschaften zusammengefasst im Begriff der **Konstituentenanalyse** (vgl. (40) in Lieb 1993: 453)

– Konstituentenkategorien:



(sEinh: syntaktische Einheit; sWf: syntaktische Wortform, WGr: Wortgruppe)

- hierarchiebezogene Begriffe: Konstituente, untergeordnete bzw. unmittelbar untergeordnete Konstituente, Ko-Konstituente (nebeneordnete Konstituente), primitive Konstituente
- auf den zugeordneten Kategorientyp bezogene Begriffe: einfache vs. nicht-einfache Konstituente

• **Konstituentenstruktur-Prinzipien:** Konstituentenstrukturen als vollständige Konstituentenanalysen

a. *Prinzip der lexikalischen Verankerung*

Der Wortformen-Teil einer jeden Konstituentenstruktur *k* einer Grundformenfolge *f* ist eine Konstituentenanalyse von *f*, d.h. insbesondere: jede eingliedrige Teilmenge von *f* ist Teilmenge (\subseteq) einer einfachen Konstituente (der Wortformen-Teil erschöpft *f* also bereits ganz).

b. *Kern-Prinzip*

Jeder nicht-einfachen Konstituente *f*₁ einer Grundformenfolge *f* bei einer Konstituentenstruktur *k* ist in *f* bei *k* (wenigstens) eine gleichartige Konstituente unmittelbar untergeordnet, die als Kern von *f*₁ infrage kommt.

c. *Prinzip zu den Komplementen*

- (i) Alle nicht-leeren Ergänzungen (Komplemente) zu einer Konstituente sind einander und der ergänzten Konstituente nebengeordnet.
- (ii) Eine ergänzte Konstituente ist immer eine (größte) einfache Konstituente.

d. *Prinzip zu den freien Angaben*

Eine freie Angabe (ein Modifikator) ist der modifizierten Konstituente nebengeordnet. Sie kann außerdem weiteren freien Angaben und ggfs den Ergänzungen der modifizierten Konstituente nebengeordnet sein.